

# Zufriedene Kühe und kluge Bauern

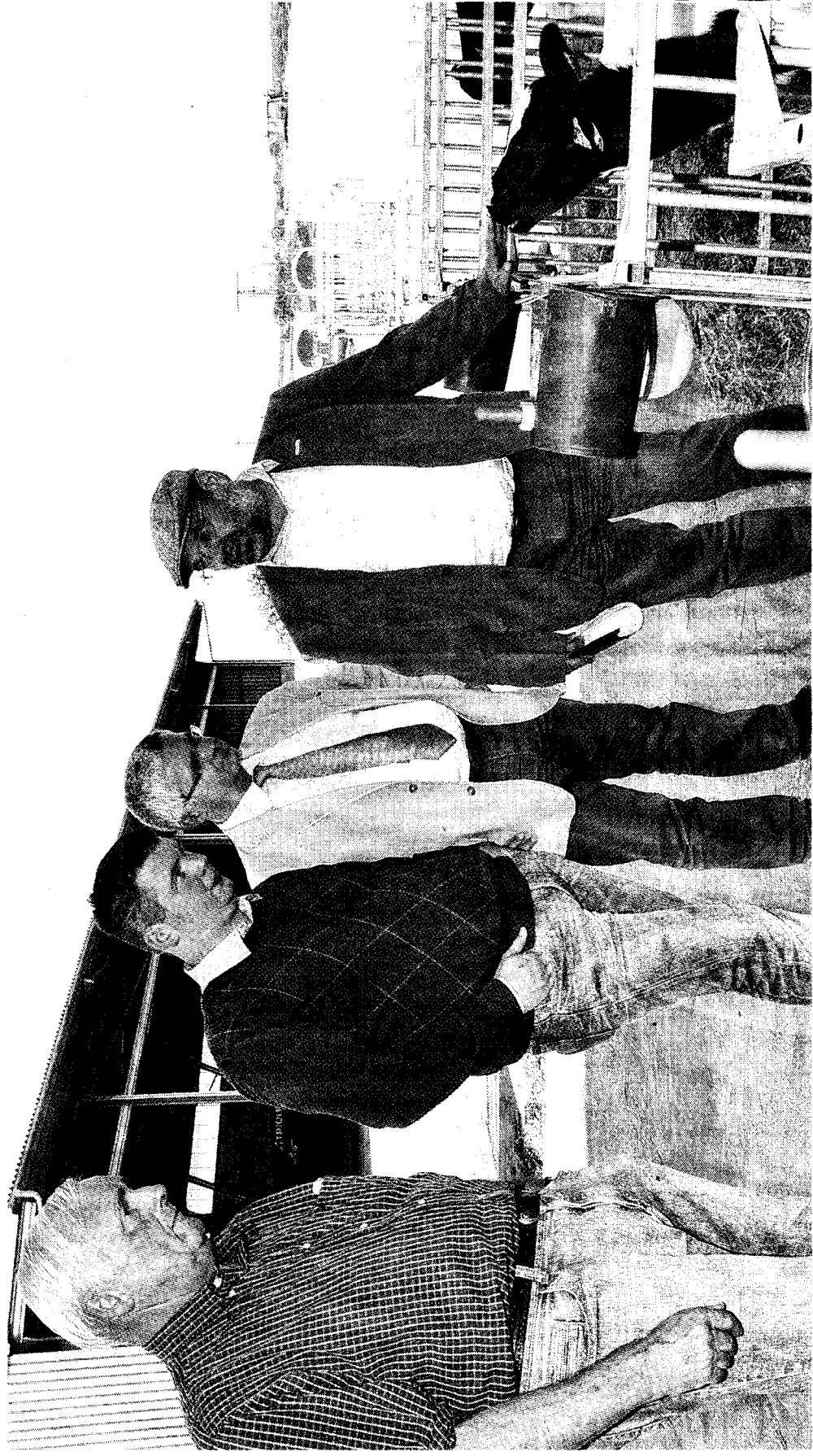
**MILCHPRODUKTION** Landwirtefamilie Quaak aus Schleswig-Holstein fühlt sich wohl in der Region und will auf Milchhof Hardenbeck weiter investieren.

VON UWE WERNER 22.3.2011

**HARDENBECK.** Inzwischen schon seit März 2005 sind Milchbauer Jan Quaak, seine Ehefrau sowie seine erwachsenen Söhne Kai und Jan-Christian in Hardenbeck zu Hause. Gekommen sind sie aus Schleswig-Holstein, wo sie für ihren bäuerlichen Pachtbetrieb kaum noch Zukunftsperspektiven gesehen hatten.

„Hier in Hardenbeck ergab sich durch den Verkauf eines größeren Landwirtschaftsunternehmens aus der Insolvenz heraus für uns die Chance, Gebäude und Flächen relativ günstig zu erwerben. Und damit auch für einen wirtschaftlichen Neubeginn“, berichteten am Dienstag Jan und Kai Quaak bei einem Betriebsbesuch von Landrat Dietmar Schulze und dem Bürgermeister von Boitzenburger Land Bernhard Rengert in ihrer Milchhof Hardenbeck GmbH & Co. KG.

„Wir beschäftigen derzeit dauerhaft neun Mitarbeiter. Hinzu kommen bei Bedarf drei Teilzeitkräfte. Unsere 320 zu melkenden Kühe produzieren im Jahresdurchschnitt etwa 3,5 Millionen Liter Milch, die wir an die Molkerei in Gransee (Oberhavel) liefern“, informierte Jan Quaak. Die Milchquote sei jetzt optimal für die Größe des Betriebes, der zusätzlich 350 Hektar landwirt-



**Die Landwirte Jan und Kai Quaak zeigten Bürgermeister Bernhard Rengert und Uckermark-Landrat Dietmar Schulze (von links) ihren Milchhof in Hardenbeck.**

FOTO: UWE WERNER

schaftliche Flächen bewirtschaftet, erfuhren Landrat und Bürgermeister. Ein Teil davon, 140 Hektar, sei bereits Eigentum der Familie. 90 Hektar seien ungenutzt an den Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft übertragen worden. Man hoffe hier auf eine einvernehmliche Zusammenarbeit und langfristige Pachtmöglichkeit, so Jan Quaak. Dies treffe auch für die restlichen Flächen zu, die der-

zeit noch bei der BVVG sind. Die Landwirtefamilie könne gut leben in der Uckermark und würde auch von den „alteingesessenen“ Nachbarn akzeptiert. Wen wundert es da, dass sie den Gästen bereitwillig Auskünfte über Investitionen in der Vergangenheit und Pläne für die Zukunft geben? „In die zum Teil doch recht marode Anlage, die wir hier gekauft hatten, haben wir inzwischen etwa 400 000

Euro investiert. Unter anderem gehört dazu die Errichtung einer neuen Futterhalle“, berichteten Vater und Sohn Quaak. Noch in diesem Jahr soll es auf dem Milchhof Hardenbeck, der am Dorfrand in Richtung Funkenhagen liegt, weiter vorangehen. „Als Nächstes investieren wir in erneuerbare Energien. Dazu bieten sich unsere großen Dachflächen auf dem Melkhaus und einer Bergehalle geradezu

an“, sagte Kai Quaak. „Wir lassen eine Aufdach-Photovoltaikanlage errichten, die eine Leistung von knapp 100 Kilowatt Peak hat. Natürlich benötigen wir im Unternehmen auch eine ganze Menge Elektroenergie. Deshalb wollen wir den in unseren Anlagen künftig erzeugten Strom zu einem großen Teil selbst nutzen beziehungsweise ins Energienetz einspeisen“, war von Kai Quaak zu erfahren.